

Kirchenbibliothek

625 literarische Kostbarkeiten, seit 261 Jahren versteckt in einem Holzschrank hinter dem Altar der rund 800 Jahre alten Wremer Willehardus-Kirche, sollen ihren Dornröschenschlaf beenden. Diese einmalige, 1736 gegründete theologische Pfarrbibliothek, soll nicht nur für interessierte Bürger geöffnet werden, vielmehr will man sie vor allem vor weiterem Muff bewahren.

„Ungeziefer, Feuchtigkeit und Schimmel sind auf die Dauer Gift für Bücher, die zum Teil einmalig sein dürften“, argumentiert Pastor Detlef Mauritz. Der Kirchenvorstand will die uralten Druckwerke deshalb künftig so verwahren, dass sie besser gepflegt werden können und zudem auch griffbereit sind. An Beispielen zeigte der Wremer Pastor, wie stark die manchmal viele Kilo schweren Bände in Rind- und Schweinsleder gebunden durch die ungünstige Lagerung gelitten haben. Seiten sind angefressen, durchlöchert, haben sich von der Bindefassung gelöst, oder die Lederfassung ist zum Teil zerrissen. Wiederum gibt es Bücher in dieser Sammlung, die haben die Jahrhunderte gut überstanden.

Bei dieser Bibliothek handelt es sich im Wesentlichen um theologische Fachliteratur, aber auch profane Bücher sind dabei. Zu den kostbarsten Werken zählt die Vulgata von 1544 aus Lyon, eine katholische Bibelübersetzung aus dem griechischen Urtext von 405 nach Chr. Dieser Text ist auf dem bekannten Trienter Konzil für alle katholischen Gläubigen als verbindlich erklärt worden.

Insgesamt stammen fünf Bände aus dem 16. Jahrhundert, darunter zwei „Cicero, Historia naturalis“. Es sind grundlegende Naturbetrachtungen des großen Römers, des bedeutenden Schriftstellers Politikers und Philosophen, die in Prachtbänden ins Deutsche übersetzt, zwischen 1558 und 1580 gedruckt wurden. Aus dem 17. Jahrhundert datieren 29 Bücher, und aus der Zeit zwischen 1700 und 1800 sind es 39 Bände, darunter allein 17 Werke von Martin Luther.

An profanen Werken ist besonders das Hof- und Staatshandbuch des Königreiches Hannover von 1861 erwähnenswert, mit das jüngste Werk in dieser Bibliothek sowie die „Deich-Ordnung der Herzogthümer Bremen-Verden“ von 1743.

„Die Werke dieser Sammlung dienen im Wesentlichen der Weiterbildung der Landgeistlichen“, sagte Pastor Mauritz. Das reiche von der Sitten-Lehre und Ketzer-Historie bis zu den sogenannten Miscellen (Theologische Aufsätze) und den ausführlichen Erläuterungen der Lehre Luthers.

Ein Jahr nach Gründung der Bibliothek schenkten die Erben der Wremerin Hille Eggers der Kirchengemeinde 50 Reichsthaler für einen Bücherschrank sowie für den weiteren Ausbau der Büchersammlung.



Die Kosten für die fachgerechte Instandsetzung mancher Bücher werden erheblich sein. Pastor Mauritz: „Wir werden es auf jeden Fall mit eigenen Mitteln versuchen, denn wenn wir die Bände auf Kosten der Landeskirche restaurieren lassen, verbleiben sie in Hannover. Das bestätigte auch der Archivar der kirchlichen Bibliothek der Landeskirche Hannover, Leitender Archiv-Direktor Dr. Hans Otte.

Vorbildlich archiviert wurden die über 600 Bände umfassende Pfarrbibliothek von Gerd Schürmann, indem er alle Titel im Farbfoto erfasste.

Pastor Mauritz zeigt ein wertvolles Buch aus dem Bücherschrank hinter dem Altar.

Text und Bild von Hein Carstens